

Willkommene Atempause

Musikalische Auszeit vor kleinem Publikum in der Stiftskirche / Viola und Klarinette im Dialog

Baden-Baden (fasa) – In der Stiftskirche herrscht zurzeit eine besondere Atmosphäre. Im leer geräumten Kirchenraum ist die Ausstellung „Licht und Quell“ von Dieter Krieg zu sehen und zu erfahren. Nichts liegt da näher, als diesen wirkungsvoll gestalteten Raum auch akustisch mit passender Musik zu füllen.

So konnte Uwe Serr zum zweiten Mal ein kleines Publikum teils stehend, teils sitzend in der Stiftskirche begrüßen. Klarinetistin Anette Konrad und Bratschistin Gavia Gaber hatten sich ein Programm überlegt, das dem Motto „Spirituelle Auszeit in der leeren Stiftskirche“ Ausdruck verlieh.

In der ebenso seltenen wie wundervollen Konstellation einer Viola mit einer Klarinette boten sie eine musikalische Rarität dar: Prélude, Allegro und Pastorale der englischen Komponistin Rebecca Clarke. Nach dem melancholisch-meditati-

ven Satz entfaltete sich im Allegro ein dramatischer Klangteppich. Die Pastorale begann mit einem Viola-Solo und mündete in einem zarten und lyrischen Wechselspiel der beiden Instrumente.

Von den beiden Künstlerinnen ausdrucksstark gestaltet erwies sich die Kombination aus der dunklen, in sich ruhenden Bratsche und der sanften, aber auch manchmal hell klagenden Klarinette als ideal für den weiten Kirchenraum.

Bratschistin Gavia Gaber verbindet mit dem Stück auch eine tiefe Verbundenheit mit ihrer Heimat Litauen. Gerade in der Pastorale flossen bei ihr Reminiszenzen an Volkslieder, alte Märchen und auch das Harmoniumspiel ihres Großvaters in die Interpretation ein. Rebecca Clarke war selbst Bratschistin und komponierte das Werk wohl auch für sich und ihren Bruder, der Klarinette spielte. Die drei Sätze stellen ein intensives und konzentrier-



Anette Konrad (links) und Gavia Gaber gestalten die spirituelle Auszeit in der Stiftskirche, die derzeit renoviert wird.
Foto: Sauter-Servaes

tes Werk dar, sodass die folgenden Stücke einen einfacheren Zugang boten, aber genauso ästhetisch in den Rahmen der Auszeit passten. Sei es das „Blumenduett“ von Leo Deli-

bes, Debussy oder „Schafe können sicher weiden“ von Johann Sebastian Bach; das Duett der beiden Künstlerinnen ließ für die kurze Dauer der Darbietung die Zeit in der Kir-

che anhalten und bot den Zuhörern, die sich zum Teil auch vor dem Regen in die Stiftskirche gerettet hatten, eine willkommene Atempause.

◆ **Zum Thema**